

Lörrach

Träume und Sinneserfahrungen bildlich dargestellt

Die Oberbadische, 26.06.2014 23:01 Uhr



Die Ausstellung im Glashaus ist täglich zu sehen. Foto: Mayer Foto: Die Oberbadische

Von Gottfried Driesch

Lörrach. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt. Die Vernissage der Ausstellung „Mensch-Sein!“ am Mittwoch im Café „Glashaus“ am Chesterplatz eröffnete tiefe Einblicke in die Vorstellungen vom Menschsein von fünf Künstlern. Rudi Dresen, Hubert Fischer, Wolfgang Günther, Jochen Golomb und Sandra Stankiewicz ist eines gemeinsam: Sie haben eine Behinderung und sind Bewohner der Lebenshilfe Lörrach, die ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

In sechsmonatiger Arbeit entstanden unter Anleitung der Kunstpädagogin Christiane Puppel zahlreiche beeindruckende Bilder. Die Ausstellung wurde jetzt zusammen mit Katrin Schröder-Meiburg im ersten Obergeschoss des Glashauses realisiert.

Bei der Vernissage führte Hansjörg Noe in die Arbeiten ein. Karl Meng mit seiner Ziehharmonika sorgte für den musikalischen Rahmen.

Sehr unterschiedlich sind die verschiedenen Sichtweisen der Künstler auf das Thema Mensch. Sandra Stankiewicz hat gleich mehrere Bilder in der Ausstellung. Sie stellt in zwei Werken einen Engel einer Frau gegenüber. Eine Darstellung mehrerer bunter Gebäude ist für sie der Schutz der Menschen. Tief

beeindruckt hat Sandra Stankiewicz das Leben von Frida Kahlo, die als behinderte Künstlerin nach einer Kinderlähmung und einem schweren Unfall eine weltbekannte Künstlerin wurde. Ein Bild zeigt die im Rollstuhl sitzende Frida Kahlo.

Viele Gesichter mit unterschiedlichen Ausdrücken kennzeichnen für Wolfgang Günther den Menschen. Er nimmt derzeit an einer Reha teil und konnte an der Vernissage nicht teilnehmen,

Als Symbol der Freiheit des Menschen stellt Hubert Fischer die Freiheitsstatue in New York dar. Daraus leitet er seine Darstellung „Frau sucht Natur“ ab.

Rudi Dresen hatte sich des Themas „verliebte Paare“ angenommen und daraus verschiedene Bilder erarbeitet. Als Sinnbild für den Menschen in der Zeit zeigt Dresen Uhren in verschiedenen Formen.

„Den Künstlern ist es gelungen, ihre Vorstellungen, Erinnerungen, Träume und Sinneserfahrungen in ihrer einzigartigen Weise bildnerisch zu gestalten“, sagte Hansjörg Noe während der Vernissage. Es sei großartig, wie unterschiedlich das Thema Mensch in den Bildern zum Ausdruck komme.

Die Ausstellung ist bis 2. Oktober im Glashaus zu sehen.